

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Kunst, Ausgabe: 47

Titel: Tierische Kunst im öffentlichen Raum (10 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

**„Tierische“ Kunst im öffentlichen Raum**

47/5

**Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler lernen verschiedene Street-Art-Projekte im öffentlichen Raum kennen. Sie bekommen Informationen über die Buddy-Bear-Aktion in Berlin, die Münchner Löwenparade, das Holbein-Pferd und die Eschbacher Esel.
- Sie nehmen als Künstler an einem „fiktiven“ Street-Art-Projekt teil und gestalten ihr persönliches Pappmaché-Tier in der Größe von ca. 8-10 cm.

**Anmerkungen zum Thema:****„Buddy Bear“**

Angefangen hat alles mit der Idee, dass mehr Kunst im öffentlichen Raum entstehen sollte. So entschieden sich die Initiatoren Klaus und Eva Herlitz, das Wahrzeichen Berlins, den Bären, für ihre Street-Art-Aktion zu wählen.

Im Juni 2001 wurden schließlich auf Berlins Straßen und Plätzen bemalte Bärenskulpturen aufgestellt. Diese fanden bei Berlinern und Touristen so großen Anklang, dass die Aktion von offizieller Seite zunächst bis Ende 2002 verlängert wurde.

Es gab einen stehenden Bären mit erhobenen Armen, der Freundlichkeit und Optimismus verbreiten sollte, und einen gehenden Bären auf vier Beinen.

Dank vieler Künstler konnten den Bären unterschiedliche Identitäten verliehen werden. Heute sind die Bären nicht mehr wegzudenken aus dem Stadtbild von Berlin.

Viele Unternehmen und Privatpersonen erwarben „Buddy Bären“ – sogar für andere Länder und Städte. Mittlerweile ist der Bär ein Botschafter Berlins in der weiten Welt und steht unter anderem in Bangkok, Canberra, Dhaka, Neu-Dehli, Ottawa, St. Petersburg, Washington usw.

Bei Charity-Veranstaltungen wurden die Bären zugunsten notleidender Kinder versteigert.

Aus der Idee des „Buddy Bären“ hat sich der „United Buddy Bear“ entwickelt die Bären, von denen jeder ein von den Vereinten Nationen anerkanntes Land vertritt, bereisen die Welt, um Hand in Hand für Toleranz und Völkerverständigung zu werben.

**„Münchner Löwenparade“**

Anlässlich der Bundesgartenschau im Jahr 2005 und der Fußball-Weltmeisterschaft 2006, wurde schon im Jahr 2004 der Verein Münchner Löwenparade Leo gegründet, um das Kultur-, Marketing- und Charity-Projekt mit den Münchner Löwen zu verwirklichen. Der Löwe sollte Werbeträger und Botschafter für München werden; zudem sollte der Erlös aus dem Verkauf wohltätigen Zwecken zugutekommen.

Auch die Löwen gab es in zwei verschiedenen Ausführungen – aufrecht sitzend und gehend. Der gehende Löwe hatte eine realistische Größe von 122 cm Höhe und 190 cm Länge und der sitzende Löwe war 183 cm hoch. Insgesamt wurden bis Ende 2006 506 Löwen verkauft. Die Tiere aus glasfaserverstärktem Kunststoff wiegen mit ihrem Betonsockel über 200 kg. Um einen Löwenrohling inkl. Sockel zu

**Infobox**

Thema:	<b>„Tierische“ Kunst im öffentlichen Raum</b>
Bereich:	<b>Körperhaftes und räumliches Gestalten – Plastik, Skulptur und Objekt</b>
Klasse(n):	<b>9. bis 12. Jahrgangsstufe</b>
Dauer:	<b>2 bis 4 Stunden</b>

## Vorüberlegungen

erwerben, musste der Sponsor knapp 2.000 Euro aufbringen. Meist wurden diese Löwen von professionellen Künstlern durch Bemalen/Lackieren oder kleinere Umbauten zu Unikaten gestaltet.

Die Street-Art-Aktion der Münchner Löwenparade fand nicht überall positiven Anklang. Kritische Stimmen waren der Meinung, dass die Tiere das Stadtbild der Altstadt verschandeln. Zudem wurden die Löwen teilweise als Werbeträger für Firmen genutzt – dies war zwar nicht erlaubt, wurde aber geduldet. Alles in allem war aber auch die Münchner Aktion ein Erfolg und einzelne Löwen sind bis heute in München zu sehen.

#### „Holbein-Pferd“

Das 1,90 x 1,90 m große Pferd aus Beton wurde 1936 von dem Bildhauer Werner Gürtner erschaffen und in den 1950er-Jahren auf dem Anselm-Feuerbachplatz in Freiburg aufgestellt. Das Pferd ist heute im Besitz der Stadt Freiburg und ist vor allem seit den 80er-Jahren durch seine ständige Umgestaltung bekannt – meist von Unbekannten. Während diese Verwandlungen früher in Nacht-und-Nebel-Aktionen stattfanden, geschieht dies heute auch tagsüber. So war das Pferdchen schon Werbeikone, Träger von politischen oder sportlichen Botschaften sowie von persönlichen Glückwünschen, zudem wurde es zu laufenden Kunstaktionen genutzt und dabei z.B. verhüllt.

#### „Eschbacher Esel“

In Eschbach in Rheinland-Pfalz ist es der Esel, der dort individuell gestaltet mehrfach zu finden ist. Er ist das Wahrzeichen der Eschbacher, steht für die lebensfrohe Seite des Dorfes und für die Offenheit der Bevölkerung. In Straßen, auf Plätzen, in Höfen und Vorgärten stehen diese lebensgroßen „Kunst-Esel“. Jeder der 29 Esel hat seine eigene Geschichte.

Auch hier haben verschiedene Künstler mit viel Fantasie und Witz Hand angelegt, um die Esel individuell zu gestalten und jedem einen besonderen Charakter zu verleihen. Sie strahlen Optimismus aus, und animieren zum Anfassen, zum Streicheln.

#### „Manneken Pis“ (auch „le Petit Julien“ genannt)

Die 61 cm große bronzene Brunnenfigur, die einen kleinen urinierenden Knaben zeigt, ist das Wahrzeichen von Brüssel und wurde schon mehrfach gestohlen. Seit 1965 existiert nur noch eine Kopie des Originals. Bei der Brunnenfigur in Brüssel handelt es sich zwar um kein Tier, trotzdem sollte sie hier nicht unerwähnt bleiben, da das Bronzemännchen schon seit 1698 ständig von den Bürgern umgestaltet wird und somit indirekt Vorbild z.B. für das Holbein-Pferd war.

Meist bekommt das Männchen ein neues Kostüm, wie z.B. zum Welt-Aids-Tag oder zu bestimmten Fußballerevents. Es war allerdings auch schon als Rocker, Elvis oder Mozart zu sehen. Alle Kostüme (mehrere Hundert Stück) sind im Brüsseler Stadtmuseum ausgestellt.

#### Internetseiten zur Vorbereitung:

[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de) → Suchbegriffe: Löwenparade, Buddy Bear, Holbein-Pferd

#### Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Tierische Kunst im öffentlichen Raum
2. Schritt: Tierische Kunst im Kleinformat

## „Tierische“ Kunst im öffentlichen Raum

47/5

## Vorüberlegungen

## Checkliste:

<b>Klassenstufen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 9. bis 12. Jahrgangsstufe</li> </ul>
<b>Zeitangaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 bis 4 Unterrichtsstunden</li> </ul>
<b>Vorbereitung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Décopatch-/Pappemaché-Tiere besorgen (8 – 10 cm groß, ca. 2,50 Euro/Tier)</li> <li>• Folien oder Kopien von <b>M1</b> erstellen</li> <li>• Kopien von <b>M2</b> erstellen</li> </ul>
<b>Technische Mittel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beamer und PC</li> <li>• Overheadprojektor</li> </ul>
<b>Materialien:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Décopatch-Tiere</li> <li>• Acrylfarben</li> <li>• Acryllack, farblos</li> <li>• dünne Pinsel</li> <li>• Lineale</li> <li>• Bleistifte</li> <li>• Folienstifte</li> <li>• verschiedene Materialien zum Bekleben</li> </ul>